



zvg
garten
bau

07-08

2026
52. jahr
gang

report



gesund arbeiten:
prävention zählt
sich aus.



10

lkw-maut:
neues ge-
richtsurteil



6

umwelt-
aussagen:
jetzt han-
deln



14

gesund
arbeiten



5

politische
forderungen

20

mein
zvg



inhalt

zvg zu ...

- 4** bundesprogramm energieeffizienz:
fördermittel für 2026 ausgeschöpft
- 4** ausbildung:
zvg lehnt pläne zu kernberufen ab
- 4** pflanzenschutz:
bundesregierung muss handeln
- 4** wasser:
leitlinien zu pauschal für die branche
- 5** städtebaurecht:
stärkere berücksichtigung des
gartenbaus
- 5** politische forderungen:
zvg-pixibuch
- 5** verpackungsrecht:
zvg pocht auf nachbesserungen
- aus unserer arbeit**
- 6** umweltaussagen ab herbst:
jetzt handeln
- 7** reformen im bereich friedhof:
erwartungen an die bundesregierung
- 8** mehr bürokratie durch neue
verpackungsregeln
- 9** weniger bürokratie bei der
energieeffizienz
- 10** lkw-maut:
gericht stärkt position des gartenbaus
- 11** deutscher gartenbautag 2026
- 12** innenraumbegrünung gewinnt
weiter an bedeutung
- 13** bundesfortbildungstagung 2026
- im fokus**
- 14** gesund arbeiten:
prävention zahlt sich aus
- 18** aus den fachrichtungen
- 20** mein zvg
- 22** in kürze

» regeln müssen nicht
nur gut gemeint sein
– sie müssen auch in
der praxis funktio-
nieren. «



eva kähler-theuerkauf
präsidentin des
zentralverbandes gartenbau e.v.

Kaum ein Monat vergeht derzeit für unsere Betriebe ohne neue Vorgaben, Berichtspflichten oder regulatorische Anpassungen. So gelten ab September neue Regelungen zu Umweltaussagen. Was über Jahre selbstverständlich war, steht plötzlich auf dem Prüfstand. Während die Kunden weiterhin Informationen zu Pflanzeigenschaften erwarten. Gleichzeitig rückt mit der EU-Verpackungsverordnung das nächste große Regelwerk näher.

Auch im Arbeitsschutz und der Gesundheitsvorsorge gibt es neue Entwicklungen. Positiv ist, dass die SVLFG zahlreiche Präventionsmaßnahmen fördert und Investitionen in gesunde Arbeitsbedingungen unterstützt. Das hilft, Beschäftigte im Betrieb zu halten und Ausfälle zu vermeiden.

Diese Beispiele zeigen: Politische Entscheidungen prägen den Betriebsalltag direkt. Umso wichtiger ist es, die Interessen des Gartenbaus frühzeitig einzubringen und praxistaugliche Lösungen einzufordern. Denn neue Regeln müssen nicht nur gut gemeint sein – sie müssen auch in der Praxis funktionieren.

Genau hier setzt der diesjährige Gartenbautag an. Unter dem Motto »Praxis, Politik, Perspektiven« bringen wir Branche und Politik zusammen, um Herausforderungen klar zu benennen, Lösungen zu diskutieren und Zukunft aktiv zu gestalten.

impressum

**zvg gartenbau report
mit informationen aus
dem zentralverband
gartenbau e.v.**

verlag
FGG Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Geschäftsführung:
Bertram Fleischer,
Stefan Gentzen

redaktion
Andrea Loka (ViSDP)
Tel: 030 200065-120,
loka@derdeutsche-
gartenbau.de

vertrieb
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

auflage
6.400 Exemplare

herstellung
Köllen Druck + Verlag
GmbH, Ernst-Robert-Cur-
tius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel: 0228 98982-0,
verkauf@koellen.de

**grafisches konzept
im auftrag des gmh**
Andrea Stadelmann
info@andreastadelmann.de

**ihr direkter kontakt
zum zentralverband
gartenbau e.v.**

berlin
Claire-Waldoff-Straße 7,
10117 Berlin,
Tel: 030 200065-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

bonn
Bornheimer Straße 37
53111 Bonn,
Tel: 0228 81002-0,
info@derdeutsche-
gartenbau.de

energie

bundesprogramm energieeffizienz fördermittel für 2026 ausgeschöpft

Wie die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe mitteilte, nahm sie Förderanträge im »Bundesprogramm Energieeffizienz« nur noch bis zum 31. Mai 2026 entgegen. Denn die Fördermittel sind für 2026 ausgeschöpft. Vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel für diese Maßnahme im Bundeshaushalt 2027 soll das Antragsverfahren Ende 2026 wieder geöffnet werden.

»Die schnelle Ausschöpfung der Mittel zeigt vor allem eines: Der Wille zur Veränderung ist da. Jetzt muss die Politik ermöglichen, dass dieser Weg auch weitergegangen werden kann«, betont ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf.

Wer nachhaltige Produktion in Deutschland erhalten will, darf Investitionen nicht durch unsichere Förderkulissen ausbremsen. Transformation braucht Planungssicherheit – besonders für familiengeführte Gartenbaubetriebe, die langfristig denken und handeln.

pflanzenschutz

prekäre zulassungssituation bundesregierung muss handeln

Der Bundesrat hat am 8. Mai 2026 eine Entschlie-ßung zur Verbesserung der Pflanzenschutzmittel-zulassung beschlossen. Die Länderkammer fordert strukturelle Korrekturen, um zunehmende Bekämpfungslücken zu schließen. So wird besonders das Vetorecht des Umweltbundesamtes kritisiert.

Den Vorstoß der Länder begrüßen wir ausdrücklich. Der Verlust wichtiger Pflanzenschutzmittel erreicht ein Ausmaß, das insbesondere den Gemüseanbau und den Obstbau in Deutschland drastisch verändern wird. Die Selbstversorgung wird massiv abnehmen.

»Wir erkennen die Bemühungen des Bundeslandwirtschaftsministeriums an, sehen aber wie der Bundesrat noch deutlichen Handlungsbedarf«, betont ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer. Hier sei die gesamte Bundesregierung gefordert. Es braucht zur Verbesserung ein Systemwechsel, der auch vom Bundesrat aufgezeigt wird. Weiteres Zögern ist keine Option.

ausbildung

initiative des freistaates sachsen zvz lehnt pläne zu kernberufen ab

Sachsen will die Zahl der Ausbildungsberufe in Deutschland verringern und sog. »Kernberufe« etablieren. Konsequenterweiterung würde dies bedeuten, sehr unterschiedliche Berufsprofile zusammenzuführen – etwa Gärtner mit Landwirten oder Tierwirte mit Pferde- und Fischwirten.

»Eine künstliche Zusammenlegung würde weder den Anforderungen der Betriebe noch den Erwartungen der Auszubildenden gerecht«, erklärt ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf. Statt Ausbildungsberufe zusammenzustreichen, müsse an den tatsächlichen Herausforderungen gearbeitet werden, wie der verbesserten Organisation der Berufsschulbeschulung.

Zudem kritisieren wir die vorgeschlagene stärkere Steuerung der Berufsstruktur. Das greift in die bisherige gemeinsame Verantwortung von Arbeitgebern und Arbeitnehmervertretungen bei der Neuordnung von Ausbildungsberufen ein. Das bewährte bedarfsorientierte Verfahren darf nicht ausgehöhlt werden.

wasser

wasserknappheit leitlinien zu pauschal für die branche

Mit den geplanten Leitlinien zum Umgang mit Nutzungskonkurrenzen bei Wasserknappheit soll erstmals eine bundesweit abgestimmte Orientierung für Wasserbehörden geschaffen werden. Wir begrüßen diesen Ansatz grundsätzlich, es gibt jedoch noch erheblichen Anpassungsbedarf für den Gartenbau.

So fordern wir eine klare Unterscheidung zwischen Freilandproduktion und geschütztem Anbau. Gerade im geschützten Anbau erfolge die Bewässerung heute vielfach in geschlossenen Kreislaufsystemen, weshalb diese Bereiche im Konfliktfall von Einschränkungen ausgenommen werden sollten.

Darüber hinaus regt der ZVG präzisere Vorgaben für Maßnahmen und Entscheidungskriterien bei Wasserknappheit an. Auch die Ernährungssicherheit müsse als Aspekt des Allgemeinwohls ausdrücklich berücksichtigt werden.

recht

städtebaurecht

stärkere berücksichtigung des gartenbaus

Wir haben zur geplanten Modernisierung des Städtebau- und Raumordnungsrechts Stellung genommen.

Kritisch sehen wir das Fehlen wirksamer Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs. Angesichts des zunehmenden Drucks auf landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktionsflächen durch u. a. Siedlungsbau, Infrastrukturmaßnahmen fordern wir eine stärkere Flächensicherung für die Produktion von Nahrungsmitteln sowie klimaresistenten Pflanzen und Gehölzen.

Positiv bewertet werden Erleichterungen bei der Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude im Außenbereich sowie die Ausweitung des privilegierten Wohnungsbaus.

verpackung

verpackungsrecht

zvg pocht auf nachbesserungen

Zum Entwurf des Verpackungsrecht-Durchführungsgesetzes fand am 6. Mai 2026 eine öffentliche Anhörung im Umweltausschuss des Bundestages statt. Für uns Anlass, nochmals auf Nachbesserungen zu drängen.

Kritisch sehen wir unter anderem die Ausweitung von Registrierungs-, Nachweis- und Zulassungspflichten auf Verpackungen, die nicht systembeteiligungspflichtig sind – etwa Transportverpackungen. Auch die geplante Ausweitung der Finanzierung von Abfallreduzierungs- und Präventionsmaßnahmen auf Transportverpackungen bedeute eine erhebliche zusätzliche Kostenbelastung.



weitere infos:
Artikel auf Seite 8

politische forderungen

zvg-pixibuch

praktisches nachschlagewerk

Welche politischen Rahmenbedingungen braucht der Gartenbau, um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben? Antworten darauf gibt das ZVG-Pixibuch. Die handliche Broschüre bündelt die wichtigsten Forderungen des Gartenbaus.

Das Pixibuch eignet sich sowohl als Einstieg in politische Gespräche, besonders bei Besuchen von Abgeordneten, kommunalen Entscheidungsträgern oder anderen politischen Akteuren. Die Broschüre bietet als praktisches Nachschlagewerk eine hilfreiche Grundlage, um die Anliegen des Gartenbaus anschaulich zu vermitteln.

Das Pixibuch kann über den ZVG oder die jeweiligen Gartenbau-Landesverbände bezogen werden.



umweltaussagen

ab herbst – jetzt handeln

Mit den neuen Vorgaben gegen Greenwashing geraten ab Ende September 2026 auch Aussagen wie »**bienenfreundlich**« oder »**insektenfreundlich**« in den Fokus. Da viele rechtliche Fragen noch ungeklärt sind, sollten Gartenbaubetriebe ihre Etiketten, Werbemittel und Online-Auftritte jetzt überprüfen.

to do's bis 27. September 2026

- Pflanzenetiketten auf allgemeine Umweltaussagen prüfen und rechtssicher überarbeiten.
- Websites, Onlineshops, Newsletter und Social-Media-Kanäle überprüfen.
- Nur Aussagen verwenden, die fachlich belegbar und nachvollziehbar dokumentiert werden können.
- Vorhandene Nachweise und Informationsmaterialien bereithalten.

Ab dem 27. September 2026 gelten neue Vorgaben für Umweltaussagen in der Werbung. Viele bislang selbstverständliche Hinweise auf Pflanzenetiketten, in Werbemitteln oder Online-Angeboten können dann rechtlich problematisch werden. Betriebe sollten deshalb frühzeitig prüfen, wo entsprechende Aussagen verwendet werden und ob Anpassungen erforderlich sind. Hintergrund ist die Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, mit der die EU-Vorgaben der EmpCo-Richtlinie gegen sogenanntes Greenwashing umgesetzt werden.

rechtslage weiter unklar

Für Aussagen wie »bienenfreundlich« oder »insektenfreundlich« ist bislang nicht rechtssicher geklärt, welche zusätzlichen Informationen künftig erforderlich sind. Nach aktuellem Verständnis müssen solche Angaben durch konkrete und überprüfbare Hinweise ergänzt werden, beispielsweise »mit nektarreichen offenen Blüten«. Diese Aussagen müssen wissenschaftlich belegbar sein.

listen angekündigt

Als mögliche Nachweisgrundlagen werden unter anderem eine ange-

kündigte Liste des Julius Kühn-Instituts oder entsprechende Listen der britischen Royal Horticultural Society genannt. Zudem müssen die Informationen am Verkaufsort verfügbar sein. Allerdings wird selbst die rechtliche Tragfähigkeit solcher Nachweise von Wettbewerbsrechtlern unterschiedlich bewertet. Für die Betriebe bedeutet das: Die Anforderungen sind noch nicht abschließend geklärt, das Risiko von Abmahnungen bei falschen Auszeichnungen droht aber ab Herbst.

auf beratung setzen

Unverändert zulässig bleibt die persönliche Beratung. Kunden können weiterhin zu geeigneten Pflanzen für Insekten und Biodiversität informiert werden. Der ZVG setzt sich gegenüber Politik und Verwaltung weiterhin für praktikable und rechtssichere Lösungen ein. Derzeit bleibt jedoch vieles noch unsicher. —

Annette Weißenborn
stellvertretende Generalsekretärin

reformen im bereich friedhof *erwartungen* an die bundesregierung

Die Bundesregierung ist seit einem Jahr im Amt. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind schwierig. Es braucht erhebliche Anstrengungen, damit die **Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln** wieder stimmen. Für den Bereich Friedhof berichtet der Geschäftsführer des Bundes deutscher Friedhofsgärtner Christian Rohr, wie diese für die gärtnerischen Betriebe aussehen.

zvg Der Koalitionsvertrag sieht vor, Wettbewerbsverzerrungen abzubauen und faire Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen. Wo besteht Handlungsbedarf?

cr Ein wichtiges Thema ist die Umsatzsteuerpflicht kommunaler Leistungen auf Friedhöfen. Kommunen und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts müssen sich voraussichtlich ab 2027 endgültig auf die Anwendung der Umsatzsteuerregelungen einstellen. Der aktuelle Referentenentwurf zum Jahressteuergesetz 2026 sieht keine weitere Verlängerung der Übergangsregelung vor.

Wir begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich. Seit Jahren setzen wir uns dafür ein, dass öffentliche und private Anbieter bei vergleichbaren Leistungen unter den gleichen steuerlichen Bedingungen arbeiten. Nur so lassen sich faire Wettbewerbsbedingungen schaffen. Ob die Regelung wie vorgesehen umgesetzt wird, entscheidet sich nun im weiteren Gesetzgebungsverfahren.

zvg Seit einem Jahr gilt die ausgeweitete Lkw-Maut. Welche Auswirkungen hat diese auf die Betriebe?

cr Die Mautpflicht für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen führt für viele Friedhofsgärtnereien zu zusätzlichen Kosten und erheblichem bürokratischem Aufwand. Besonders problematisch ist, dass unsere Betriebe trotz ihres handwerklichen Charakters nicht unter die bestehende Handwerker Ausnahme fallen. Gleichzeitig profitieren andere vergleichbare Berufsgruppen von entsprechenden Befreiungen. Für unsere Branche entsteht dadurch ein nicht gerechtfertigter Wettbe-

werbsnachteil. Wir fordern deshalb, den Beruf des Gärtners in die Ausnahmeregelungen des Bundesamtes für Logistik und Mobilität aufzunehmen und die Regelungen praxistauglicher auszugestalten.

zvg Derzeit wird über neue Bestattungsformen diskutiert. Wie bewertet der Berufsstand die sogenannte Reerdigung?

cr Die Liberalisierung der Bestattungsgesetze schreitet in vielen Bundesländern voran. Dabei wird auch die sogenannte Reerdigung diskutiert – ein Verfahren, bei dem Verstorbene in einem geschlossenen Behälter durch natürliche biologische Prozesse innerhalb weniger Wochen zu Erde umgewandelt werden sollen. Aus unserer Sicht bestehen hierzu weiterhin offene rechtliche und wissenschaftliche Fragen. Bevor die Reerdigung dauerhaft als Bestattungsform gesetzlich verankert wird, müssen diese umfassend beantwortet werden. Grundlage für Entscheidungen müssen belastbare wissenschaftliche Erkenntnisse sein. —



mehr bürokratie durch neue verpackungsregeln

Mit der neuen EU-Verpackungsverordnung kommen ab August 2026 **zahlreiche neue Anforderungen** auf den Gartenbau zu. Besonders kritisch: Viele Betriebe gelten künftig plötzlich selbst als »Verpackungserzeuger« – mit entsprechenden Nachweis- und Kennzeichnungspflichten.

unsere forderungen

- Verpackungsverantwortung muss beim Hersteller bleiben
- Blumentöpfe nicht pauschal als Verpackung einstufen
- Keine neuen Bürokratiepflichten für Transportverpackungen

Die neue EU-Verpackungsverordnung ist seit Februar 2025 in Kraft und gilt ab dem 12. August 2026 in wesentlichen Teilen. Für viele Gartenbaubetriebe bedeutet das: neue Pflichten, neue Bürokratie und vor allem neue Unsicherheiten.

pflichten für erzeuger

Besonders problematisch ist die künftig deutlich weiter gefasste Rolle des sogenannten »Erzeugers«. Denn als Erzeuger gilt nicht mehr der Hersteller einer Verpackung, sondern derjenige, der eine Verpackung erstmals mit Ware befüllt und in Verkehr bringt. Im Gartenbau betrifft das beispielsweise Betriebe, die Pflanzen in Blumentöpfen an Endverbraucher verkaufen. Damit verbunden sind umfangreiche Pflichten. Künftig müssen Erzeuger, der Gartenbaubetrieb, unter anderem Konformitätserklärungen erstellen und aufbewahren sowie Verpackungen entsprechend kennzeichnen. Genau hier sehen wir ein grundlegendes Problem: Die eigentliche Kenntnis über Material, Zusammensetzung und Herstellungsprozess liegt beim Produzenten der leeren Verpackung – nicht beim Gartenbaubetrieb, der den Topf lediglich mit einer Pflanze bestückt.

verkauf gilt als verpackung

Wir kritisieren deshalb weiterhin, dass die Verantwortung an die Betriebe entlang der Lieferkette weitergereicht wird. Gerade kleine und mittlere Unternehmen geraten dadurch in erhebliche Rechtsunsicherheit und zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Hinzu kommt eine wichtige Klarstellung der EU-Kommission: Blumentöpfe, die ge-

meinsam mit Pflanzen an Endverbraucher verkauft werden, gelten künftig grundsätzlich als Verpackung. Diese Auslegung sehen wir weiterhin kritisch, weil sie aus unserer Sicht nicht zu den ursprünglichen Regelungen der Verordnung passt.

besseres verfahren gefordert

In Deutschland wird die Umsetzung der Vorgaben, die eine Ergänzung im nationalen Recht erfordern, durch das Verpackungsrecht-Durchführungsgesetz geregelt werden, das sich derzeit noch im parlamentarischen Verfahren befindet. Besonders kritisch bewerten wir die geplante Ausweitung von Registrierungs-, Nachweis- und Organisationspflichten auf Transportverpackungen und andere Verpackungen, die typischerweise gar nicht beim privaten Endverbraucher anfallen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Vorgaben praxistauglicher ausgestaltet werden. Klar ist aber auch: Viele Unternehmen sollten sich bereits jetzt mit ihrer Rolle innerhalb der Lieferkette und den künftigen Anforderungen auseinandersetzen.

Dr. Hans Joachim Brinkjans
stellvertretender Generalsekretär

weniger bürokratie bei der *energieeffizienz*

Bei den Vorgaben zur Energieeffizienz zeichnet sich endlich eine **spürbare Entlastung** für den Gartenbau ab. Die Bundesregierung will nationale Sonderregelungen zurücknehmen und die Vorgaben künftig stärker an das EU-Recht anpassen.

Die Gartenbaubetriebe haben bereits erhebliche zusätzliche Belastungen durch das Energieeffizienzgesetz gespürt. Deutschland war dabei in mehreren Punkten deutlich über die europäischen Vorgaben hinausgegangen.

koalitionsvertrag umgesetzt

Nun soll endlich der Auftrag aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt werden: Das Energieeffizienzgesetz soll auf das europäisch erforderliche Maß zurückgeführt werden. Anfang April hat die Bundesregierung dazu einen entsprechenden Gesetzentwurf in das parlamentarische Verfahren eingebracht. Wir begrüßen diesen Schritt ausdrücklich und setzen uns für einen zügigen Abschluss des Verfahrens ein.

reduzierte schwellenwerte

Künftig sollen die Schwellenwerte wieder direkt an die EU-Energieeffizienzrichtlinie gekoppelt werden. Unternehmen mit einem Gesamtenergieverbrauch von mehr als 23,6 Gigawattstunden pro Jahr müssen dann ein Energiemanagementsystem einführen. Ab 2,77 Gigawattstunden wird ein Energieaudit verpflichtend. Damit werden zahlreiche Gartenbaubetriebe deutlich entlastet. Viele der bisherigen zusätzlichen Anforderungen würden entfallen. Gerade für unsere überwiegend mittelständisch geprägte Branche ist das ein wichtiger Schritt hin zu mehr Praxis-tauglichkeit und weniger Bürokratie.

unterstützung vom verband

Gleichzeitig bleibt die Zeit für betroffene Unternehmen knapp. Betriebe, die künftig unter die Auditpflicht fallen, müssen ihr erstes Energieaudit bereits bis zum 11. Oktober 2026 durchgeführt haben. Aufgrund dieser kurzen Frist setzen wir uns dafür ein, dass das BAFA das Stichprobenverfahren zunächst für mindestens zwölf Monate aussetzt. Verbandsmitglieder können zudem weiterhin das bestehende Rahmenabkommen zur Energieberatung nutzen, um sich frühzeitig auf die neuen Anforderungen vorzubereiten.

Dr. Hans Joachim Brinkjans
stellvertretender Generalsekretär



lkw-maut

gericht stärkt position des gartenbaus

Ein Gerichtsurteil stellt die bisherige Praxis bei den Mautausnahmen infrage. Für viele Gartenbaubetriebe bleibt die **Benachteiligung gegenüber vergleichbaren Handwerksbetrieben** jedoch bestehen. Wir fordern deshalb eine zügige Anpassung und eine faire Gleichbehandlung.

Das Verwaltungsgericht Berlin hat im einstweiligen Rechtsschutz klargestellt, dass die Liste der von der Maut befreiten Handwerksberufe nicht zwingend abschließend sein muss. Damit stellt das Gericht die bisherige Verwaltungspraxis des Bundesamtes für Logistik und Mobilität grundsätzlich zur Diskussion.

vergleichbare tätigkeiten

Die Entscheidung bestätigt unsere Auffassung, dass die geltenden Ausnahmeregelungen überprüft und angepasst werden müssen. Viele Gartenbaubetriebe übernehmen Tätigkeiten, die mit denen begünstigter Handwerksbetriebe vergleichbar

sind, werden bei der Maut jedoch anders behandelt. Für die betroffenen Betriebe ist der Beschluss deshalb ein wichtiges Signal.

belastung für betriebe

Seit Juli 2024 gilt die Mautpflicht auch für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen technisch zulässiger Gesamtmasse, sofern sie für den Güterkraftverkehr eingesetzt werden. Für zahlreiche Handwerksbetriebe bestehen Ausnahmen. Ob eine Befreiung möglich ist, richtet sich unter anderem danach, ob der jeweilige Beruf in der Handwerksordnung aufgeführt ist oder als vergleichbar anerkannt wird.

deutlicher handlungsbedarf

Genau an diesem Punkt sehen wir erheblichen Handlungsbedarf. Während Bestattungsunternehmen Kränze und Gestecke mautfrei transportieren dürfen, gilt dies für Friedhofsgärtnereien bei vergleichbaren Fahrten nicht. Ähnliche Unterschiede bestehen auch bei Betrieben der Innenraumbegrünung sowie bei Unternehmen, die Dach- und Fassadenbegrünungen, Gartenanlagen oder öffentliche Grünflächen pflegen. Aus unserer Sicht sind diese Unterschiede weder

sachgerecht noch nachvollziehbar. Viele Gartenbaubetriebe erbringen Leistungen, die mit denen begünstigter Handwerksbetriebe vergleichbar sind, werden jedoch allein aufgrund ihrer berufsrechtlichen Einordnung anders behandelt.

schnelle lösung gefordert

Die Gerichtsentscheidung haben wir zum Anlass genommen, uns mit der Forderung einer schnellen Umsetzung an den Bundesverkehrsminister Schnieder zu wenden. Dieser will zunächst das Hauptsachverfahren abwarten. Für viele Gartenbaubetriebe bedeutet das, dass die zusätzliche finanzielle Belastung vorerst bestehen bleibt. Wir setzen uns deshalb weiterhin für eine schnelle Korrektur der Regelung ein. Ziel bleibt eine faire und sachgerechte Gleichbehandlung des Gartenbaus mit vergleichbaren handwerklichen Tätigkeiten. Betriebe dürfen nicht allein aufgrund ihrer berufsrechtlichen Einordnung benachteiligt werden. —

Annette Weißenborn
stellvertretende Generalsekretärin

PRAXIS. POLITIK. PERSPEKTIVEN.

deutscher GARTENBAUTAG 2026

10. September 2026 10:00 - 12:00 Fazitveranstaltung FiniTo
 12:00 - 13:00 Mittagsimbiss

PRAXIS. POLITIK. PERSPEKTIVEN

13:00 - 18:00 ZVG - Mitgliederversammlung (öffentlicher Teil)

- Begrüßung und Rede ZVG-Präsidentin, Eva Kähler-Theuerkauf
- Grußwort Parlamentarische Staatssekretärin, Silvia Breher
- Verleihung Deutscher Innovationspreis Gartenbau 2026 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft
- Inthronisierung der Deutschen Blumenfee 2026/27

VORTRAGSREIHE



„Wärme unter Strom: Power-to-Heat im Gartenbau“,
Thomas Höfler



„Lückenindikationen – Chancen, Grenzen und Praxisbeispiele“,
Jan Plewka-Mandelkow



„Weniger Wasser, mehr Zukunft: Anpassungen im Friedhofsgartenbau“,
Lukas Schirmer



„Mehr Service trotz Fachkräftemangel – Wie KI und Digitalisierung den Verkauf im Gartenbau stärken“, Prof. Dr. Stephan Rüschen



ONLINE-ANMELDUNG:



Anmeldeschluss:
24. August 2026



VERANSTALTUNGSORT:

Haus der Land- und
Ernährungswirtschaft
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin



ZIMMERRESERVIERUNG:



TITANIC Chaussee Berlin
Chausseestraße 30
10115 Berlin

Kontingent
bis 16. Juli 2026
Stichwort: ZVG

innenraumbegrünung

gewinnt
weiter an
bedeutung

Beim Weltkongress des Bundesverbands GebäudeGrün in Berlin wurde deutlich: **Innenraumbegrünung ist mehr als ein gestalterisches Element.** Sie wird zunehmend als wichtiger Baustein für gesunde, attraktive und nachhaltige Lebens- und Arbeitsräume wahrgenommen. Der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur begleitet diese Entwicklung aktiv und stärkt die Position der Branche.



© peter margis/ element green

Vom 9. bis 11. Juni 2026 trafen sich rund 800 Fachleute aus Wissenschaft, Planung, Wirtschaft, Verbänden und Politik in Berlin zum internationalen Austausch über Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung. Der Weltkongress gilt als eine der wichtigsten Plattformen für Gebäudebegrünung und zeigt regelmäßig aktuelle Entwicklungen, Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele aus dem In- und Ausland.

ganzheitliche konzepte

Die Diskussionen machten deutlich, dass Innenraumbegrünung zunehmend als wichtiger Bestandteil moderner Begrünungskonzepte verstanden wird. Pflanzen in Büros, Bildungseinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen oder öffentlichen Gebäuden verbessern die Aufenthaltsqualität und stärken die Verbindung zur Natur – gerade in dicht besiedelten urbanen Räumen.

mehrwert sichtbar machen

Von diesem fachlichen Austausch profitiert auch der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur im ZVG. Ziel ist es, die Bedeutung der Innenraumbegrünung stärker in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu verankern und die Potenziale für Klima, Gesundheit und Lebens-

qualität sichtbar zu machen. Dafür nutzen wir wieder verstärkt die Qualitätssicherung durch Zertifizierungen und unsere erweiterte Öffentlichkeitsarbeit mit dem neuen Instagram-Kanal »Mach mal grün«.

nachwuchs gewinnen

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Förderung der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Neben dem Ausbau unserer Social-Media-Aktivitäten entwickeln wir neue Formate, um junge Menschen für die Branche zu begeistern. Mit dem Projekt »Wir machen Schule« werden Schüler frühzeitig an die Themen Pflanzen, Begrünung und die vielfältigen Berufsperspektiven im Gartenbau herangeführt.

grün für lebenswerte städte

Die Gespräche in Berlin haben gezeigt, dass die Zukunft urbaner Begrünung nicht an der Gebäudehülle endet. Innenraumbegrünung wird zunehmend als wichtiger Bestandteil lebenswerter Städte wahrgenommen. Der FvRH trägt gemeinsam mit seinen Mitgliedsbetrieben dazu bei, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten und die Interessen der Branche sichtbar zu vertreten.

Thomas Kirsch
Fachverband für Raumbegrünung und Hydrokultur



BUNDESFORTBILDUNGS- TAGUNG 2026



*Gartenbau zwischen **KLIMAWANDEL**, **DIGITALISIERUNG**, **FACHKRÄFTEMANGEL**
– wie gestalten wir die Ausbildung von morgen?*



Für Lehrkräfte und Ausbilder:innen
sowie Ausbildungsberater:innen
im Gartenbau



05. - 07.
November 2026



Bildungsstätte
Gartenbau,
Grünberg



RESILIENZ STÄRKEN

Wie Auszubildende und Auszubildende ihre
Herausforderungen gesund meistern.



NACHWUCHS GEWINNEN

Neue Wege für die Fachkräftesicherung
im Gartenbau.



AKTUELLE FACHTHEMEN

Entwicklungen in der Berufsbildung,
Digitalisierung und neue Schädlinge.

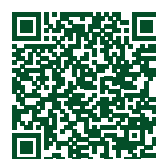


GENERATION Z VERSTEHEN

Erwartungen an Ausbildung
und Arbeitswelt.

Erfahrung
teilen.
Zukunft
gestalten.

**JETZT
ANMELDEN!**



Das vollständige
Programm sowie die
Möglichkeit zur Anmel-
dung finden Sie
über den QR-Code.

VERANSTALTER:



Zentralverband
Gartenbau e.V.



BILDUNGSSTÄTTE
GARTENBAU

Gestaltung: www.gruenes-medienhaus.de

» wer heute in gesundheit und sicherheit investiert, schafft die **grundlage für motivierte mitarbeiter** und einen zukunftsfähigen gartenbaubetrieb. «





gesund arbeiten. prävention zahlt sich aus

Der Gartenbau ist eine Branche, in der der Mensch als Arbeitsfaktor im Fokus steht. Gleichzeitig bedeutet das Arbeiten in Gartenbaubetrieben eine hohe körperliche Belastung. Arbeiten im Freien und zunehmender Zeitdruck stellt die Betriebe zusätzlich vor Herausforderungen. Daher ist die Prävention, als Arbeitnehmer und -geber möglichst lang fit und gesund zu bleiben, eine wesentliche Aufgabe.

Die Arbeit im Freien in den Betrieben erhöht die Belastung durch UV-Strahlung und damit das Risiko für Hauterkrankungen. Gleichzeitig führen wiederholte Hebe- und Tragearbeiten häufig zu Muskel- und Skeletterkrankungen. Hinzu

kommen psychische Anforderungen durch Arbeitsverdichtung, Zeitdruck und anspruchsvolle Kommunikationssituationen.

Die Bedeutung eines wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutzes wächst. Mit praxisnahen Angeboten – von finanzieller Förderung über Gesundheitstage bis hin zu Schulungen für Rücken- und Stressbewältigung – unterstützt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Betriebe dabei, Prävention konkret umzusetzen. Denn klar ist: Wer frühzeitig in die Gesundheit der Beschäftigten investiert, stärkt langfristig die Leistungsfähigkeit und Zukunftssicherheit des Betriebs.

gesund arbeiten: gesundheitsschutz fördern lassen

Moderne Prävention geht weit über klassische Unfallverhütung hinaus. Sie setzt frühzeitig an, sensibilisiert Beschäftigte und schafft konkrete, alltagstaugliche Lösungen für gesunde Arbeitsbedingungen. Ziel ist es, **Belastungen zu reduzieren, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen und die Arbeitsfähigkeit dauerhaft zu erhalten.**

Um Betriebe gezielt zu unterstützen, stellt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau eine Vielzahl praxisnaher Präventionsangebote bereit. Ein wichtiger Baustein ist die finanzielle Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz. Im Rahmen der Präventionsförderung können Betriebe Zuschüsse etwa für Sonnenschutzlösungen, ergonomische Hilfsmittel oder technische Sicherheitsausrüstung erhalten. Gerade der UV- und Hitzeschutz spielt im Gartenbau eine zentrale Rolle – beispielsweise durch Kühlkleidung oder Sonnenschutzsysteme.

faktor: hautgesundheit

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Hautgesundheit. Berufsbedingter Hautkrebs gehört inzwischen zu den häufigsten anerkannten Berufskrankheiten im Außenbereich. Betriebliche Gesundheitstage bieten hier einen direkten Einstieg: Neben Information und Sensibilisierung ermöglichen Hautscreenings eine frühe Erkennung möglicher Veränderungen und stärken das Bewusstsein für Vorsorge.

faktor: rückerkrankung

Auch die Rückengesundheit wird gezielt gefördert. Angebote wie die »Aktiv-Werkstatt Rücken« vermitteln praktische Übungen sowie ergonomische Arbeitsweisen und zeigen konkrete Verbesserungsmöglichkeiten im Betrieb auf. Viele Unternehmen nutzen diese Impulse, um Arbeitsabläufe anzupassen und Hilfsmittel gezielt einzusetzen.

faktor: psychische gesundheit

Neben den körperlichen Belastungen rücken zunehmend auch psychische Anforderungen in den Fokus. Seminare zu Achtsamkeit oder Deeskalation unterstützen Beschäftigte dabei,

Stresssituationen besser zu bewältigen und sicher mit Konflikten umzugehen – etwa im Kundenkontakt oder bei hoher Arbeitsbelastung.

faktor: bewusstes verhalten

Ein wichtiger Ansatzpunkt ist zudem die Ausbildung. Programme wie »AzubiAktiv – fit for green« vermitteln jungen Beschäftigten frühzeitig gesundheitsgerechtes Verhalten und stärken das Bewusstsein für sicheres Arbeiten.

präventionsmaßnahmen nutzen

Prävention ist damit mehr als eine Pflichtaufgabe – sie ist eine Investition in die Zukunft. Gesunde Mitarbeitende sind die Grundlage für stabile Betriebe, geringere Ausfallzeiten und ein attraktives Berufsbild im Gartenbau. Entscheidend bleibt, dass Präventionsmaßnahmen praxisnah und unkompliziert in den Arbeitsalltag integriert werden. Genau hier setzen die bestehenden Angebote an – mit konkreter Unterstützung für Betriebe und Beschäftigte. —

Ina Siebeneich
Bereich Prävention - Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

prävention im gartenbau: förderangebote im überblick

BEREICH	ANGEBOT	INHALTE	NUTZEN FÜR BETRIEBE
 FÖRDERUNG	Präventionsförderung	Zuschüsse bis zu 50 % für Präventionsprodukte	Investitionen in Arbeitsschutz werden deutlich erleichtert
 UV- & HITZESCHUTZ	UV- & Hitzeschutz geförderte Schutzmaßnahmen	Kühlkleidung, Sonnenschutzkappen, UV-Schutzzelte	weniger Gesundheitsrisiken bei Arbeit im Freien
 HAUTGESUNDHEIT	Gesundheitstage im Betrieb	Aufklärung + Hautscreenings (digitale Dermatoskopie)	Früherkennung & Sensibilisierung
 RÜCKEN	Aktiv-Werkstatt Rücken	Ergonomisches Arbeiten, Hebe- & Trage-techniken	weniger Muskel- und Skeletterkrankungen
 PSYCHE	Seminare & Trainings	Achtsamkeit, Deeskalation, Stressbewältigung	mehr Sicherheit im Umgang mit Belastung & Konflikten
 AZUBIS	AzubiAktiv – fit for green	Schulungen zu Ergonomie, Hautschutz und Gesundheit	gesunde Arbeitsweisen von Anfang an
 BERATUNG	SVLFG Infos & Unterstützung	Materialien, Beratung, praxisnahe Hilfen	einfache Umsetzung im Betriebsalltag



RAHMENBEDINGUNGEN AUF EINEN BLICK

- ✓ Antragstellung: über „Meine SVLFG“
- ✓ Förderung: nur nach vorheriger Bewilligung
- ✓ Fokus: praxisnah & direkt umsetzbar



WEITERE
INFOS



produktion

beratertagung zierpflanzenbau



Vom 4. bis 7. Mai 2026 fand die Beratertagung Zierpflanzenbau im Ammerland und Oldenburg statt. Gartenbaubetriebe boten den Beratern wertvolle Einblicke sowie Raum für intensiven fachlichen Austausch.

einblicke in die branche

Sebastian Diderk Heinje präsentierte aktuelle Entwicklungen aus dem Baumschulsektor. Bei Carolin Melle stand die Vielfalt der Beetpflanzen im Mittelpunkt. Die Familie Schachtschneider stellte ihre Staudenkulturen vor. Ergänzt wurde das Programm durch Einblicke in Moor- und Torfthemen bei Gramoflor in Vechta.

zukunftsfragen im fokus

Fragen zu Torfersatzstoffen, nachhaltige Produktionsverfahren, Wassermanagement im Freiland sowie aktuelle Pflanzenschutzthemen standen im Fokus, die praxisnah auch anhand der Versuche an der LVG Bad Zwihsenahn vertieft werden konnten.

aufzeichnungspflichten

Die neuen Vorgaben zur Aufzeichnungspflicht im Pflanzenschutz wurden thematisiert und aufgrund der Umsetzung kritisch gesehen. Der bürokratische Aufwand wird dabei als unverhältnismäßig im Vergleich zum Nutzen eingeschätzt. —

Bundesverband Zierpflanzen, Harring

dienstleistung

beratertagung einzelhandel



Die Beratertagung des Bundesverbandes Einzelhandelsgärtner im Mai 2026 in München stand im Zeichen von Wandel, Kommunikation und Künstlicher Intelligenz. Intensiv diskutierten die Berater aus dem gärtnerischen Fachhandel die Chancen und Grenzen von KI-Anwendungen für die tägliche Beratungsarbeit in den Betrieben.

ki vs. persönliche beratung

Im Mittelpunkt standen dabei konkrete Einsatzmöglichkeiten – von der Entwicklung sogenannter KI-Agenten bis hin zur strategischen Unterstützung bei Beratung, Kommunikation und Wissensmanagement. Gleichzeitig wurde deutlich: Trotz aller technologischen Entwicklungen rückt der Mensch noch stärker in den Fokus. Themen wie innerbetriebliche Kommunikation, soziale Kompetenz und persönliche Beratung gewinnen weiter an Bedeutung.

breites rahmenprogramm

Auch regulatorische Fragestellungen beschäftigten die Teilnehmer, wie z.B. die neuen Regeln zu Umweltausagen und deren Auswirkungen auf die Branche. Neben Vorträgen zu Markt- und Konsumententrends boten Betriebsbesichtigungen der Gärtnerei Berchtenbreiter, des Gartencenters Kiefl und der Gärtnereien Dumsky und Scherdi. —

Bundesverband Einzelhandelsgärtner, Kirsch

augsburger baumpflegetage

Die künftige Aus- und Fortbildung für Baumpfleger war Hauptthema auf dem Stand des Fachverbandes Baumpfleger bei den Augsburger Baumpflegetagen Anfang Mai. »Der Fachverband setzt sich mit all seiner Kompetenz und verbandspolitischen Möglichkeiten dafür ein, den Baumpfleger neben den bestehenden Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung neue Chancen mit dem 'Berufsspezialisten Baumpfleger' zu eröffnen«, betonte Jörg Cremer, Vorsitzender des Fachverbandes. Umgekehrt nimmt die mitgliederstärkste Baumpflegerorganisation auch die Anregungen ihrer Mitglieder mit in die gemeinsame Ausarbeitung der Grundlagen für den neu einzurichtenden Berufsabschluss. —

Fachverband Baumpfleger, Banse

instagram-kanal raumbegrünung

Der Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur verstärkt seine Social-Media-Arbeit. Ab sofort werden über den neuen Instagram-Kanal @machmalgruen Impulse rund um Innenraumbegrünung und Hydrokultur gezeigt. Geplant sind künftig mindestens zwei Beiträge pro Woche. Das Grüne Medienhaus postet unter dem Motto »Mach mal grün« über die Innenraumbegrünung. Projekte von Mitgliedsbetrieben werden unter dem Slogan »Wir machen grün« veröffentlicht. So entsteht ein lebendiger Wechsel aus Inspiration und konkreter Anwendung, der die Kompetenz und Vielfalt der Branche sichtbar macht. —

Bundesverband Einzelhandelsgärtner, Kirsch

kulturpilzbranche sorge über entwicklung

Steigende Betriebsmittel- und Lohnkosten erschweren die Investitionen in die Zukunft der Pilzbetriebe. Das wurde im Rahmen der Vorstands- und Beiratssitzung des Bundes Deutscher Champignon- und Kulturpilzanbauer Anfang Mai in Hannover deutlich.

praxisnähere vorgaben

Insbesondere die globale Lage treibt die Kosten für Verpackungen, Energie, Rohstoffe und Logistik in die Höhe, die nur zum Teil weitergegeben werden konnten. Gleichzeitig ist der Preisdruck durch günstigere Importe sehr hoch. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Kulturpilzbranche auf verlässliche politische Rahmenbedingungen und praxisnähere Vorgaben angewiesen ist, um auch künftig wettbewerbsfähig produzieren zu können. Leider erschweren immer mehr bürokratische Vorgaben das wirtschaftliche Arbeiten. Nichtsdestotrotz setzen die BDC-Mitglieder weiter auf Automatisierung, Technik und KI. Nur so könne sich die Branche für die Zukunft aufstellen. —

Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente

pflanzenschutz notfallzulassung

Die Notfallzulassung für Movento SC 100 zur Bekämpfung der Apfelblutlaus und des Birnenblattsäugers ist erteilt worden. In den Obstbaubetrieben sorgte die Entscheidung für große Erleichterung. Die Entscheidung erfolgte quasi in letzter Minute als das wichtige Anwendungsfenster rund um die Blüte bereits begonnen hatte. Für zahlreiche Betriebe stand vorher die diesjährige Ernte auf dem Spiel.

bedarf im gemüsebau

Für den Gemüsebau sind ebenfalls saugende Insekten wie Blattläuse ein massives Problem. Insbesondere bei Salaten baut die Bekämpfungsstrategie mittlerweile auf Notfallzulassungen, da reguläre Mittel weiterhin fehlen. Auch hier steht eine Entscheidung für das Mittel Movento SC 100 an.

reguläre zulassungen gefordert

Langfristig braucht der Obst- und Gemüsebau aber Planungssicherheit in der Produktion, was nur durch reguläre Zulassungen von wirksamen Mitteln erreicht werden kann. Die Bundesfachgruppen fordern die politischen Entscheider auf, dauerhafte Lösungen zu finden. —

Bundesfachgruppe Obstbau, Hilbers
Bundesfachgruppe Gemüsebau, Lafuente

#erinnerungsgärtner neue video-reihe

Social Media ist aus der Kommunikation kaum noch wegzudenken und bietet vielfältige Möglichkeiten, Aufmerksamkeit zu erzeugen. Dieses Potenzial möchte der Bund deutscher Friedhofsgärtner gezielt für die Friedhofsgärtnereien nutzen. In Zusammenarbeit mit den Treuhandstellen und Genossenschaften für Dauergrabpflege wurde eine moderne Videokampagne entwickelt, die seit Anfang Mai auf den Social-Media-Kanälen des BdF online ist.

umfangreiche dreharbeiten

Seit Juni 2025 wurden hierzu Friedhofsgärtner aus Hamburg, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Bremen und Hessen zu ihrem Arbeitsalltag befragt. Gedreht wurde direkt auf Friedhöfen, begleitet von den Praktikern aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Inszenierte Videos mit professionellen Schauspielern ergänzen die Interviews und greifen relevante Friedhofsthemen auf.

wöchentliche veröffentlichung

Die Verbreitung der Kampagne #erinnerungsgärtner begleitet das Grüne Medienhaus. Bis Sommer 2027 wird jeweils mittwochs ein Video veröffentlicht. —

Bund deutscher Friedhofsgärtner, Rohr



zum Instagram-Kanal:
<https://lmy.de/TUKot>



mein
zvg ...



Folgender aktuelle zvg direkt wurde an die Gartenbau-Landesverbände gesendet, um die Mitgliedsbetriebe zu informieren:

zvg direkt 02/2026

vom 08. Mai 2026:

Entgelttransparenzgesetz – neue Pflichten für Unternehmer

zvg direkt 03/2026

vom 12. Mai 2026:

Hinweise zur Kennzeichnung »insektenfreundlich«



alle **zvg direkt**
sind im login von
derdeutschgartenbau.de



 umfrage
meisterausbildung

Der ZVG hat eine Umfrage zur Motivation zur Meisterfortbildung im Gartenbau erstellt. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Beweggründe angehende Meister zu dieser Fortbildung veranlassen und wie sich diese Motivation auf ihre Einstellung zur Ausbildung sowie auf die Nutzung der Ausbilderberechtigung in den verschiedenen Fachsparten des Gartenbaus auswirkt.

Die Umfrage ist anonym und bis zum 15. Juli 2026 möglich.



zur umfrage:
<https://lmy.de/tYdyc>



www.hortigate.de
auswahl neuer versuchsberichte



»vergleich von virustoleranten tomatensorten hinsichtlich verschiedener qualitätsparameter«

wolfgang palme – höhere bundeslehr- und forschungsanstalt für gartenbau schönbrunn, wien

Das Tomato brown rugose fruit virus hat sich seit seinem ersten Auftreten 2014/15 schnell weltweit verbreitet und stellt eine erhebliche Bedrohung für die Tomaten- und Paprikaproduktion dar. Angesichts der hohen Widerstandsfähigkeit des Virus und der Schwierigkeiten bei der Kontrolle seiner Verbreitung müssen virustolerante Tomatensorten nicht nur hinsichtlich ihrer Widerstandsfähigkeit, sondern auch in Bezug auf verschiedene Qualitätsparameter getestet werden, um so den hohen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und gleichzeitig zur Stabilität beizutragen.



»haltbarkeit von poinsettien abhängig vom lichteinfluss«

robert koch, jan kock, barbara degen – lvg heidelberg

Torffrei produzierte Poinsettien wurden auf ihre Haltbarkeit beim Endkunden untersucht. Zur Validierung der Ergebnisse des letztjährigen Versuches hinsichtlich der Bewässerung kamen in diesem Versuchszeitraum Untersuchungen zum Lichteinfluss hinzu. Wie bereits in 2024/25 spielte die Anzahl der Gaben – 1-mal 100 ml Wasser/Woche oder 2-mal 50 ml/Woche – nur eine untergeordnete Rolle. Viel entscheidender für eine gute Haltbarkeit zeigte sich erwartungsgemäß der Einfluss der Beleuchtungsstärke.



weitere rund 10.000 Versuchsberichte unter:
www.hortigate.de/versuchsberichte



mein zvg ...



Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg bietet als die zentrale Weiterbildungseinrichtung des gärtnerischen Berufsstandes Seminare und Tagungen an.

27.07. – 29.07.2026

ökologische Gartengestaltung
seminar-nr. 13826

Naturgärten liegen im Trend – doch ökologische Gestaltung geht über die Pflanzenauswahl hinaus. Das Seminar beleuchtet planerische und bauliche Aspekte nachhaltiger Freiraumgestaltung: Wie entsteht ein ökologischer Erlebnisraum? Wie lassen sich Materialien wiederverwenden und Transporte minimieren? Und kann es auf Baustellen überhaupt »Abfall« geben? Ein beständiger Wechsel zwischen Vorträgen, Gruppenübungen und Diskussionen macht den Kurs zu einem gut verständlichen und anregenden Termin.

24.08. – 26.08.2026

praxisseminar: richtig kalkulieren im Gartenbau und Garten- und Landschaftsbau
seminar-nr. 64626

Das Praxisseminar zeigt, wie ein passender Stundenverrechnungssatz ermittelt und eine sichere Kalkulationsbasis für den Betrieb geschaffen wird. So werden Kosten und Umsätze gezielt zugeordnet, Wirtschaftlichkeit transparent gemacht und das Leistungsangebot optimiert – inklusive Rüstzeiten.



weitere Informationen unter:
www.bildungsstaette-gartenbau.de



was? wann? wo?
termine

do 10.09.26 - fr 11.09.26	berlin	deutscher gartenbautag
mi 16.09.26 - fr 18.09.26	berlin	ehrenamtsfahrt für junge unternehmer
sa 19.09.26 - so 20.09.26	bundesweit	tag des friedhofs

☐ ☐ meine
☐ ☐ mitgliedervorteile

Die Förderungsgesellschaft Gartenbau bietet ein breites Spektrum an Waren und Dienstleistungen für Mitgliedsbetriebe der Gartenbauverbände an: Internetdienstleistungen von A bis Z, Printmedien, Werbemittel, Bücher und Broschüren (u. a. Berichtsheft) und Rahmenverträge zum vergünstigten Bezug von Kraftfahrzeugen, Berufsbekleidung oder Versicherungen.

fgg förderungsgesellschaft gartenbau mbH
Bornheimer Straße 37, 53111 Bonn



e-mail-anfrage an
gentzen@derdeutschgartenbau.de



iga 2027 hallenschauen

Im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung Ruhrgebiet vom 23. April bis 17. Oktober 2027 werden Ausstellerbetriebe für insgesamt 27 Blumenhallenschauen gesucht. Die Hallenschauen finden in der Fahrzeughalle und der Schlosserei in Dortmund, sowie in der großen Blumenhalle in Duisburg statt. Das Leitthema lautet »Welten, Kulturen und Regionen«.

Präsentiert werden soll eine breite Pflanzenvielfalt – von Stauden über Beet- und Balkonpflanzen bis hin zu Kleingehölzen, Schnittblumen und besonderen Raritäten – die von ausgewählten Gestaltern inszeniert und im Rahmen eines Wettbewerbs bewertet wird. Die eingesetzten Pflanzen werden vergütet. Interessierte Betriebe erhalten durch eine Teilnahme die Möglichkeit, sich einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und aktiv zur Gestaltung eines zentralen Ausstellungselements der IGA 2027 beizutragen.

beruf gärtner videos aus betrieben



Seit mehr als einem Jahr liefert die Nachwuchswerbekampagne »Gärtner. Der Zukunft gewachsen.« regelmäßig Einblicke in den Berufsalltag in Gärtnereien. Die auf den Social-Media-Kanälen @berufgaertner veröffentlichten Videos bieten Jugendlichen eine Möglichkeit, sich über den Beruf zu informieren.

Die Beiträge entstehen in den Betrieben, die ihre Materialien zur Verfügung stellen. Um diese Arbeit sichtbar zu machen, werden die entsprechenden Betriebe bei der Veröffentlichung der finalen Videos als Partner gekennzeichnet.



Ideenliste und »How To«
<https://lmy.de/HBBYP>



igz großbeeren neuer schwerpunkt



Das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau in Großbeeren firmiert künftig unter dem Namen Leibniz-Institut für Gartenbauwissenschaften. Mit der Umbenennung unterstreicht das Institut seine strategische Weiterentwicklung und den Anspruch, die Gartenbauwissenschaften in ihrer gesamten Breite weiterzuentwickeln. Inhaltlich stehen dabei Zukunftsthemen wie nachhaltige Produktionssysteme, Ressourceneffizienz, Klimaanpassung und Innovationen im Gartenbau im Mittelpunkt.

Der ZVG begrüßt die stärkere Sichtbarkeit der Gartenbauwissenschaften ausdrücklich. Gerade angesichts der vielfältigen Herausforderungen für den Gartenbau – von Klimaanpassung über Pflanzenschutz bis hin zu Energie- und Ressourceneffizienz – sind leistungsfähige Forschungseinrichtungen und ein enger Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis von zentraler Bedeutung.

rentenbank soforthilfeprogramm

Die Landwirtschaftliche Rentenbank stellt seit dem 1. Juni 2026 mit der »LR-Soforthilfe« ein Liquiditätsprogramm für landwirtschaftliche Unternehmen einschließlich des Garten- und Weinbaus bereit.

Hintergrund sind die wirtschaftlichen Belastungen infolge der aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten.

Gefördert werden Kredite von bis zu 50.000 Euro ohne Nachweis eines konkreten Liquiditätsbedarfs. Höhere Darlehenssummen von bis zu 500.000 Euro können anhand der bewirtschafteten Fläche oder des jährlichen Energiezukaufs begründet werden. Die Darlehen werden über die jeweiligen Hausbanken beantragt und haben eine Laufzeit von drei

Jahren. Die Antragstellung ist bis zum 30. Dezember 2026 möglich.



weitere informationen:
<https://lmy.de/IVVGH>



RUND UM IHREN BETRIEB ABGESICHERT

- ☹️ Betriebshaftpflichtversicherung:
 - ☹️ Gärtnereien & Floristik
 - ☹️ Garten- & Landschaftsbau
 - ☹️ Baumpflege & -kontrolle
 - ☹️ Baumschulen & Obstbau
 - ☹️ Gartencenter & Gartenpflege

jetzt online
anfragen!



- 🔍 Per QR-Scan zu
unserer Online-Anfrage
- ➡️ www.hava-kassel.de
- ✉️ angebot@hava-kassel.de
- ☎️ 0561 50656-800
- 📍 Gemeinnützige Haftpflicht-
versicherungsanstalt Kassel

**DIE WELTLEITMESSE
DES GARTENBAUS**

26.–29. JANUAR 2027



GREEN POWER

**BOOST YOUR
BUSINESS**

**REGISTER
NOW**



#ipmessen
#weareipmessen
ipm-essen.de
ipm@messe-essen.de

**MESSE
ESSEN**